

## Das Leben des Professors Hanns Bruno Geinitz in Dokumenten

## The life of professor Hanns Bruno Geinitz in documents

Brigitte Grunert, Siegfried Grunert

Lachenweg 8, D-01640 Coswig

### Kurzfassung

Hanns Bruno Geinitz ist einer der bedeutendsten Geowissenschaftler des 19. Jahrhunderts. Die Arbeit zeigt Reproduktionen von Dokumenten, die seinen Lebensweg markieren.

### Abstract

Hanns Bruno Geinitz is one of the most renowned geoscientists of the 19th century. This work shows reproductions of documents which mark his life.

### Einführung

Hanns Bruno Geinitz (geboren am 16. Oktober 1814 in Altenburg, gestorben am 28. Januar 1900 in Dresden) war zu seinen Lebzeiten ein international bekannter Wissenschaftler. Seine Kollegen schätzten ihn als bedeutenden Paläontologen und Museologen. Seine Studenten an der Polytechnischen Bildungsanstalt Dresden ehrten ihren Professor für Mineralogie und Geologie bei feierlichen Anlässen mit Ovationen und Fackelzügen. Bergleuten und Bauleuten war sein fachlicher Rat unverzichtbar.

Sein Lebensweg ist aufgezeichnet in der Biographie, die sein Sohn F. Eugen Geinitz (1900) geschrieben hat. Seine Leistung für die geologischen Wissenschaften stellte K. A. Zittel dar (1899). Nachrufe, verfasst von Zeitgenossen, würdigen seine Persönlichkeit. Über seine wissenschaftliche Arbeit hat er selbst in ca. 300 Publikationen Zeugnis abgelegt (Kühne 2000). Beredt sind auch die Sitzungsberichte der Dresdener ISIS aus jenen Jahren (Grunert & Grunert 2005).

Und schließlich gibt es noch die „Programme der Technischen Bildungsanstalt zu Dresden“, aus denen man seine umfangreiche Tätigkeit als Hochschullehrer ansehen kann. Alles das sind Dokumente, die gedruckt vorliegen und leicht auswertbar sind.

Schwerer erschließen sich die in Archiven liegenden Dokumente (Grunert & Grunert 2001). Nachfolgend wird eine Auswahl wichtiger Originaldokumente im Faksimile vorgestellt. Sie führen uns in eine Zeit, in der von der intimen Mitteilung bis zum königlichen Dekret alles mit der Hand geschrieben wurde – und in der die Setzer in der Lage waren, handschriftliche Manuskripte für den Druck zu übertragen – in der die Handschrift die Persönlichkeit des Schreibers spiegelte – in der allein das handschriftlich verfasste Dokument Gültigkeit hatte.

**Abb. 1:** Verzeichnis der Studenten an der Friedrich Wilhelms-Universität Berlin.

**Fig. 1:** List of students at the Friedrich Wilhelms University Berlin.

In der Einschreibeliste von Studenten der Friedrich Wilhelms-Universität Berlin wird Hanns Bruno Geinitz unter No. 51 geführt. Angegeben sind:

Vor- und Nachnamen

Herkunftsort

Studienrichtung

Beruf des Vaters

die vorherige Universität (bei H. B. Geinitz steht: von keiner)

Das Datum der Exmatikulation: (bei H. B. Geinitz: 7/3 37)

42	Theodor Man'kowski	Königsberg Preußen	Philosoph	Gelehrter	Keiner	Abt. G. Ullrich 2/2. 36. Hitz 3/15/11. 37.
43	Jacob Zivny Schmidt	Gamburg	theol.	Gelehrter	Göttingen	Abt. Ullrich 3/19/3. 36.
44	Friedrich Theodor Schumann	Brandenburg	theol.	Gelehrter	Gelehrter Hitz	Abt. Ullrich 3/7/3. 37.
45	Eduard Hallmann	Hannover	philos	Gelehrter	Göttingen	Abt. Ullrich 3/18/3. 37.
46	Wilhelm Spohn	Berlin	theol	Lehrer	Gelehrter Hitz	Abt. Ullrich 12/8. 35
47	Ernst Röhlke	Harzard	Il.	Gelehrter Gelehrter	Gelehrter Hitz	Abt. Ullrich 3/21/3. 38
48	Bernard Burmeister	London	Med.	Gelehrter	von Hitz	Abt. Ullrich 3/21/3. 35.
49	Wilhelm Baumann	Hagermündel	jur.	Rechtsw.	Greifswald N. II.	Abt. Ullrich 3/21/3. 35
50	Adolph Braun <u>4 23/3/3/3</u>	Prag	Med.	Lehrer	von Hitz	Abt. Ullrich 3/21/3. 36.
51	Bruno Geinitz	Hamburg	Phil.	Lehrer	von Hitz	Abt. Ullrich 3/7/3. 37.
52	Helmuth Helm	Neuhof in Mecklenburg	Phil.	Lehrer	von Hitz	Abt. Ullrich 3/21/3. 37 190 928.
53	Emil Sienke	Berg in Preußen	jur.	Lehrer	Gelehrter	Abt. Ullrich 3/16/3. 37.

**Abb. 2:** Anmeldung zu den Vorlesungen und Bestätigung der Teilnahme durch den Hochschullehrer. Wintersemester 1834/35.

**Fig. 2:** Registration for lectures and certificate of attendance issued by the university lecturer. winter semester 1834/35.



**Abb. 2a:** Anmeldung zu den Vorlesungen und Bestätigung der Teilnahme durch den Hochschullehrer. Sommersemester 1835, Wintersemester 1835/36.

**Fig. 2a:** Registration for lectures and certificate of attendance issued by the university lecturer. summer semester 1835, winter semester 1835/36.

Hat hier nachstehende Vorlesungen gehört	bei	No. der Zuhörer-Liste	Vermerk des Quästors betreffend das Honorar	Zeugniß der Dozenten über den Besuch der Vorlesungen
<i>Physikal. Opt. f. d. Anstalt</i>	<i>F. Hoffmann</i>	<i>24.</i>	<i>7 rubl</i>	<i>Belegzettel bei Copist F. Hoffmann</i>
<i>Über Fortbau n. d. Eisen.</i>	<i>H. Prof. Hoffmann</i>	<i>45.</i>	<i>8 rubl</i>	
<i>1835</i>			<i>11 rubl</i>	
<i>Technologie.</i>	<i>Magnus</i>	<i>20.</i>	<i>1 rubl</i>	<i>nicht gezahlt sei flüchtig Magnus</i>
<i>Geognosie.</i>			<i>1 rubl</i>	
<i>Petrologie</i>	<i>F. Hoffmann</i>	<i>2.</i>	<i>3 rubl</i>	<i>Belegzettel bei Copist F. Hoffmann 14. Aug. 35</i>
<i>Versteinerte Thiere</i>				
<i>Mineralogie.</i>	<i>G. Drape</i>	<i>9.</i>	<i>4 rubl</i>	<i>nicht gezahlt sei flüchtig Drape 1835</i>
<i>Anthropologie</i>	<i>beim Prof.</i>	<i>12.</i>	<i>5 rubl</i>	<i>den nicht gezahlten flüchtig beim Prof. 14. 8. 35.</i>
<i>Versteinerungsgeschichte</i>				
<i>Allgemeine Naturgeschichte</i>			<i>5 30</i>	
<i>Wid. 1835-36.</i>			<i>1 rubl</i>	<i>nicht gezahlt sei flüchtig Beckert 1835</i>
<i>Technische Chemie</i>	<i>Schubert</i>	<i>7.</i>	<i>2 rubl</i>	
<i>Chemische Technologie</i>	<i>H. Prof. Schlegel</i>	<i>1.</i>	<i>3 rubl</i>	<i>den nicht gezahlten flüchtig Schlegel 1835</i>
<i>Alte Geschichte</i>	<i>H. Prof. Schlegel</i>	<i>1.</i>	<i>3 rubl</i>	<i>den nicht gezahlten flüchtig Schlegel 1835</i>
<i>Allgem. Erdkunde</i>	<i>H. Prof. Pencke</i>	<i>1.</i>	<i>3 rubl</i>	<i>den nicht gezahlten flüchtig Pencke 1835</i>
<i>Philosophie.</i>			<i>4 rubl</i>	
<i>Petrographie</i>	<i>G. Drape</i>		<i>26</i>	

**Abb. 2b:** Anmeldung zu den Vorlesungen und Bestätigung der Teilnahme durch den Hochschullehrer. Sommersemester 1836, Wintersemester 1836/37.

**Fig. 2b:** Registration for lectures and certificate of attendance issued by the university lecturer. summer semester 1836, winter semester 1836/37.

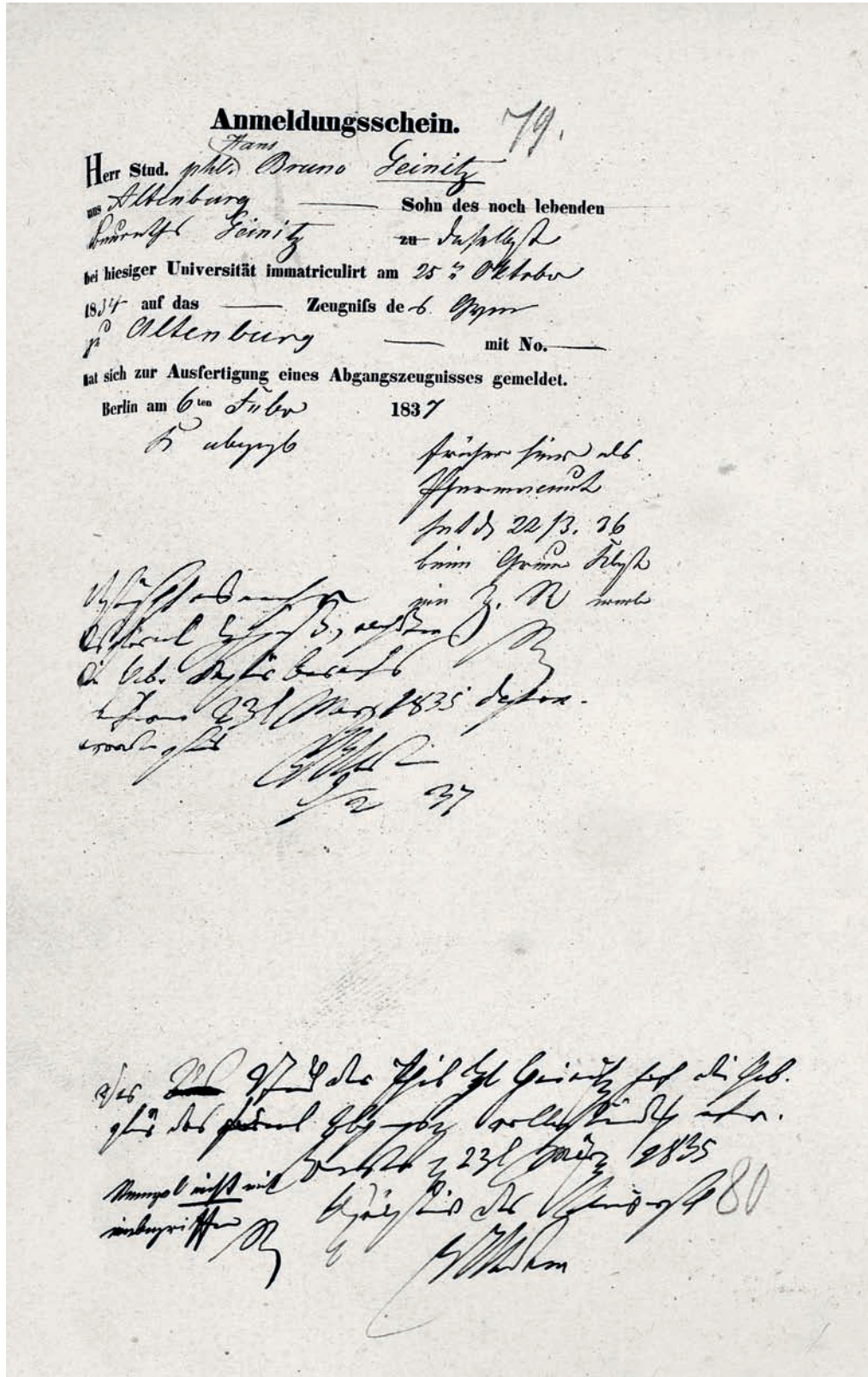


82

Hat hier nachstehende Vorlesungen gehört	bei	No. der Zuhörer-Liste	Vermerk des Quätors betreffend das Honorar	Zeugnis der Docenten über den Besuch der Vorlesungen
<u>J. S. 1836.</u>				
Logik: Metaphysik	Trendelenburg	31.	[Signature]	Im fleißigen Besuch bezeugt
Königschillerthümer	Zump	51	[Signature]	Trendelenburg 26. 36
Zoochemie	[Signature]	56	[Signature]	[Signature] 26. 36
Analytische Geo-	[Signature]	1.	[Signature]	[Signature] 27. 37
metrie an Kegelschnitten.	Gruen		[Signature]	[Signature] 28. 36
Zoologie	[Signature]	29.	[Signature]	[Signature] 36.
Ornithologie	[Signature]	30.	[Signature]	[Signature] 36.
Vaterländische	[Signature]		[Signature]	[Signature]
Lehre	[Signature]		[Signature]	[Signature]
[Signature]	[Signature]		[Signature]	[Signature]
[Signature]	[Signature]		[Signature]	[Signature]
[Signature]	[Signature]		[Signature]	[Signature]
<u>J. S. 1836-37.</u>				
Experimentale Phy-	Magnum	64	[Signature]	[Signature] 26. 37
[Signature]	[Signature]	40	[Signature]	[Signature] 37.
[Signature]	[Signature]		[Signature]	[Signature]
Algebraische Gleichungen.	[Signature]		[Signature]	[Signature]
[Signature]	[Signature]		[Signature]	[Signature]
[Signature]	[Signature]		[Signature]	[Signature]
[Signature]	[Signature]		[Signature]	[Signature]
[Signature]	[Signature]		[Signature]	[Signature]
[Signature]	[Signature]		[Signature]	[Signature]
[Signature]	[Signature]		[Signature]	[Signature]

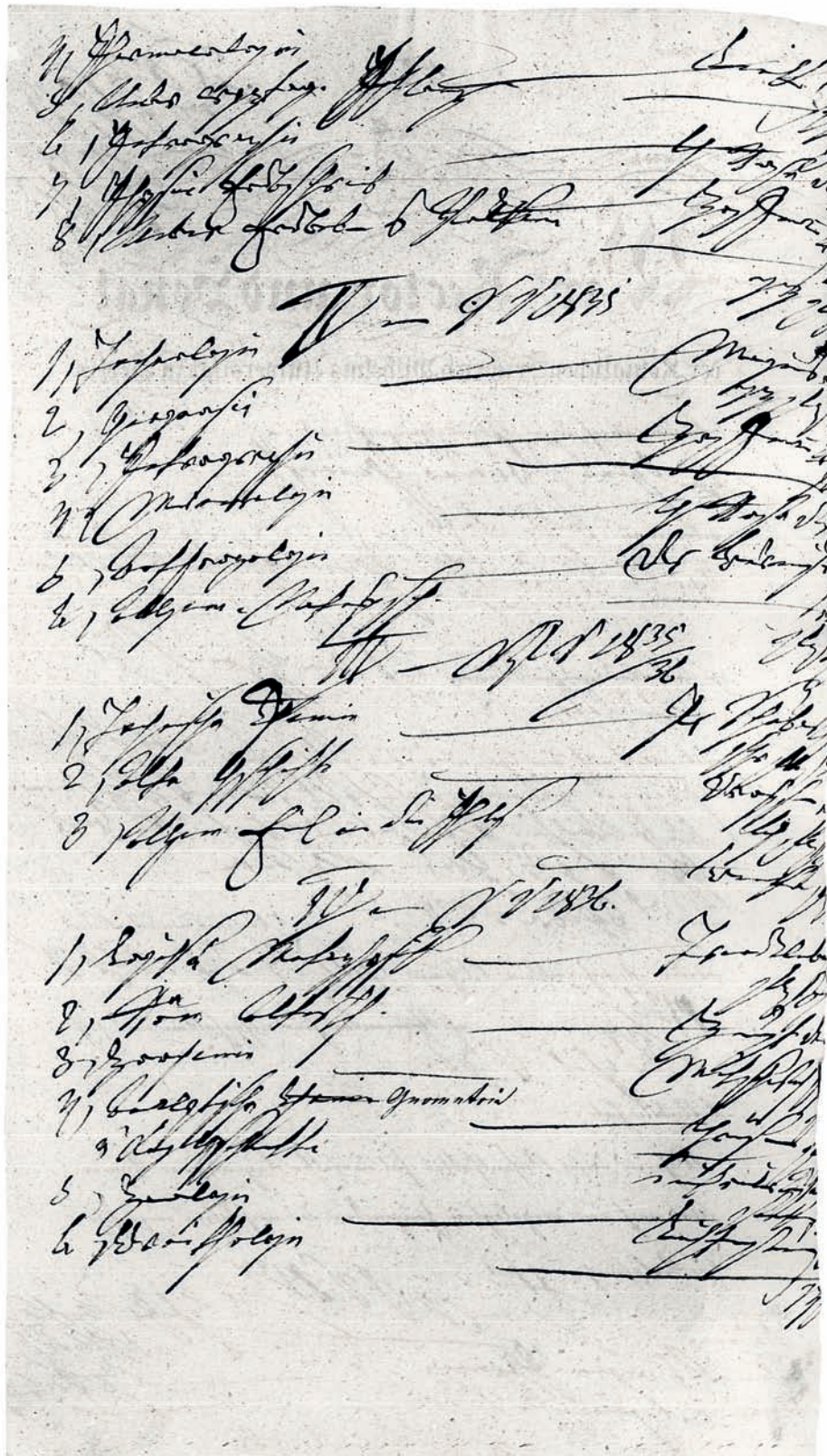
**Abb. 3:** Anmeldungsschein zur Ausfertigung eines Abgangszeugnisses (Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin vom 6. Febr. 1837)

**Fig. 3:** Registration form for issuing a final certificate (Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin, Feb. 6<sup>th</sup>, 1837).



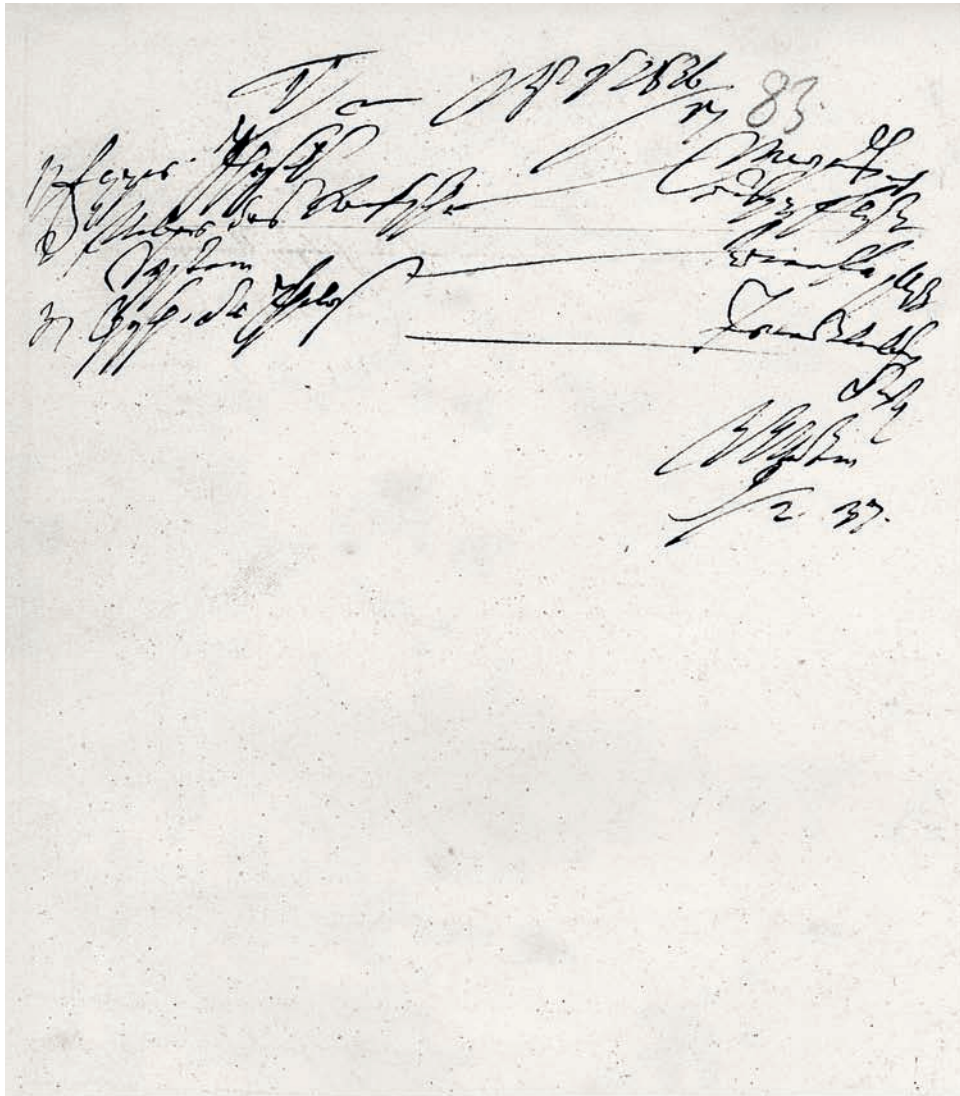
**Abb. 3a:** Fortsetzung von Abbildung 3 – besuchte Vorlesungen  
WS 1834/35; SS 1835; WS 1835/36; SS 1836.

**Fig. 3a:** Continuation of Fig. 3.



**Abb. 3b:** Fortsetzung von Abbildung 3a – besuchte Vorlesungen  
WS 1836/37.

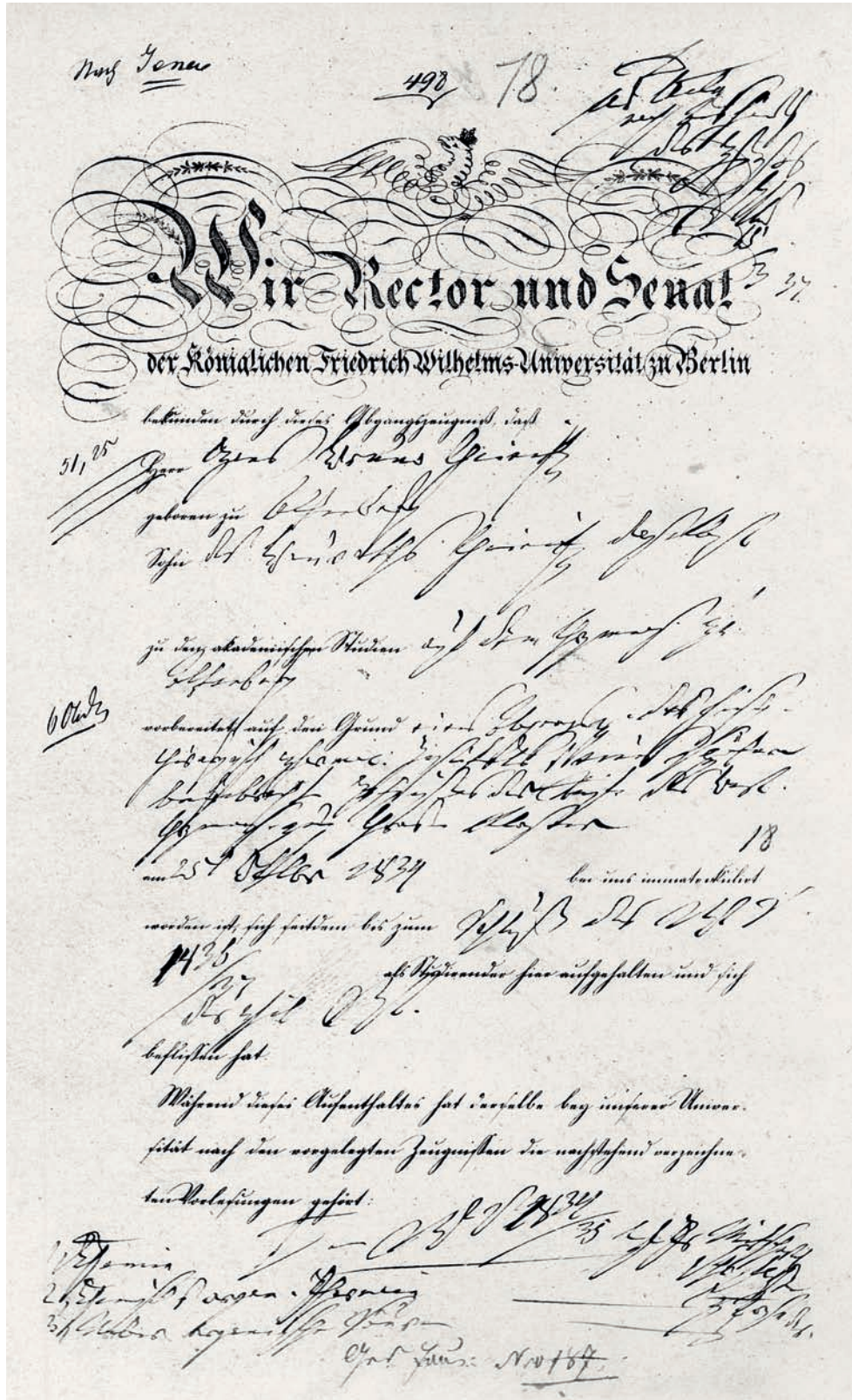
**Fig. 3b:** Continuation of Fig. 3a.



**Abb. 4:** Abgangszeugnis der Friedrich Wilhelms-Universität Berlin (1837).

**Fig. 4:** Final certifate issued by the Friedrich Wilhelms University Berlin (1837).





**Abb. 5:** Führungszeugnis, Berlin 1837.

**Fig. 5:** Police Clearance Certificate, Berlin 1837.

Günstigst ferner Vorfallen auf die folgende Universität ist in  
diesem Sinne und ich wünsche das Bestste  
mit der Verfertigung von -

?

Die Günstigkeit die erbeten Verbindung unter Umständen auf die  
folgende Universität ist ebenfalls beifolgt  
und

?

Die Natur dieser ist ein Beispiel unter dem Namen der Univer-  
sität ausgestellt, und von dem zeitigen Rektor und dem  
auf von dem gegenwärtigen Rektor der Universität  
die geologischen Fakultät eigenständig unterzeichnet werden.

Leipzig, den 7<sup>ten</sup> März 1837

Strass  
8/2

Georg

Dr. Strass

Gefallen auf die geologischen Fakultät der Universität  
Strass

**Abb. 6:** Antrag zur Promotion, Jena 1837.

**Fig. 6:** Application for doctoral degree procedure, Jena 1837.

13. d. N. 8. 56

Levare Philosophorum ordinis maxime spectabilis!

Ego Bruno Germitz ius, quum Philosophiae honores in litterarum universitate Jenensi, in absentia quidem, adipisci velim, ordini Philosophorum amplissimo doctorum Specimen

„de Calcaria conchylifera Thuringensi“

propono, quod opusculum lingua quidem germanica conscripsi, quum in eo saepe interveniant verba, quae tantum magna verborum copia et tunc etiam forsitan rem non satis accurate attingentium circumferibi poterant. Hinc vero opusculo vitae curriculae, testimonia cum morum tum triennis academici a me peracti statim adjuugo.

Quod scriptum, si ab ordine Philosophorum amplissimo

**Abb. 6 a:** Antrag zur Promotion.

**Fig. 6a:** Application for doctoral degree procedure.

exploratum prolatumque doctoris honoribus satis dignum  
haberi, a te Verone maxime spectabilis ero, ut doctoris  
diploma Roneburgum mittas, quam urbem inde a crastina  
die ingredi volo.

Lenae die sexto  
ante Calendas Septembres  
MDCCCXXXVII.

Donno Geinitz

**Abb. 7:** Lebenslauf „Vitae curriculum“.

**Fig. 7:** Curriculum vitae.



## Vitae curriculum.

Bruno Geinitz, anno MDCCCXIV postidie  
Fus Octobris, Altenburgi, qua quidem in urbe  
pater meus, nunc Ranniburgi morans, Serenif-  
simo Altenburgensium Tuci est a consiliis ac-  
dium extruendarum publicarum, natus et parvulam  
cura primis eruditus sum elementis. Quo facto  
quidam Theologiae candidatus, Voretzchius, humili-  
ores me edocuit disciplinas. Quo auctore pater  
meus, animi corporisque magis excitandarum  
cupidoissimis facultatum, anno MDCCCXXVIII,  
mense Septembris in gymnasio Altenburgensi me  
exceptum voluit, ubi, Secundae superiori classi  
adscriptus, per unum dimidiumque annum,  
docibus clarissimis Matthiae et Ramshorn,  
omnem, quam potui, veterum linguarum profera-  
tandis et ediscendis et ceteris, quae ad gravius  
studium praeparant, litteris navavi operam.  
Certis vero quibusdam commotus rationibus,  
Gymnasium reliqui atque ad artem pharmaceu-  
ticam discendam cujusdam Stöhrrii, Alten-  
burgensis pharmaceopolae, me tradidi curae,  
cujus in officina per quatuor vniuersos annos  
fui occupatus. Sed cum altiore animi  
cultura aspirarem atque consilia mea  
mentisque proposita assequi Altenburgi non  
possem, consensu patris mei anno MDCCCXXXIV

**Abb. 7a:** Lebenslauf „Vitae curriculum“.

**Fig. 7a:** Curriculum vitae.

Majordibus profectus sum Berolinum. Cujus  
urbis in litterarum universitate mihi contigit  
ut per semestre aestivum horum vicorum cla-  
rissimorum frequentarem collegia:

Botanicam et Historiam naturalem apud cl. Link,	
Botanicam	" " Kanth,
Chemicam analyticam	" " H. Rose,
Physicam experimentalem.	" " Schubarth.

Mox vero, rerum naturalium capitis studiis  
earumque impulsis deliciis, artem pharmaceuti-  
cam postponere aut plane abjicere et tantum  
in illa studia mihi jucundissima, toto animo  
incumbere flatui.

Eodem tempore in litterarum universitate hanc,  
quae ad nova studia mea spectabant, audivi  
collegia:

semestri hiberno 1834-35.

Chemicam experimentalem apud cl. Mitrochulich,	
" organicam	" " H. Rose,
Acrida organica	" " "
Pharmacologiam } Cryptogamicam }	" " Link,
Petrographiam	" " G. Rose,
Geographiam physicam	" centum F. Hoffmann,
De terrae motibus imp.	
tionibusque, vulgo vulcanis,	" " " "

**Abb. 7b:** Lebenslauf „Vitae curriculum“.

**Fig. 7b:** Curriculum vitae.

Semestri aestivo 1835.

Technologiam	apud. cl. Magnus,
Geographiam	" beat. Hoffmann,
Petrographiam	" cl. G. Rose,
Mineralogiam	" " Burmeister.
Anthropologiam	
Historiam naturalem	

Semestri hiberno 1835-36.

Chemicam technicam	apud cl. Schubarth,
Petrographiam	" " G. Rose,
Historiam antiq. temp.	" " Trajfen,
Introduc. in Philosoph.	" " Beneke.

Sed ut omnibus Academicarum juribus fruere atque impedimenta, quae mihi in posterum aut in patria aut alibi occurrere possent, subito superarem, itaque ad veterum et recentiorum linguas, per aliquod tempus paene neglectas, omni studio refugeram et mox, anno MDCCCXXXVI, diebus Martii, in illo Berolici gymnasio, quod monasterium canonicum vocant, maturitatis examen prospero cum successu perfeci. Inde ab hoc tempore etiam unum annum in eadem litterarum universitate remanebam et haec frequentabam collega:

Semestri aestivo 1836.

Logicam et Metaphysicam	apud cl. Trendelenburg,
Antiquitates Romanae	" " Langst,
Zoologicam	" " Mitscherlich,
Geometricam analyticam	" " Grison,

**Abb. 7c:** Lebenslauf „Vitae curriculum“.

**Fig. 7c:** Curriculum vitae.

Geologiam } apud cl. Lichtenstein.  
 Ornithologiam }  
 semestri hiberno 1836-37.

Physicam experimentalem apud cl. Magnus,  
 Kantis sistema " " Boneke,  
 Philosophiae historiam " " Trendelenburg,  
 Petrofactologiam }  
 Crystallographiam } " doct. Guenstert.

Quum quidem Chemiae, qua in scientia apud doct. Leyde  
 Berolini jam obivi praedicatione privatissimas cum  
 theoreticas tum practicas, et Geognosiae studium  
 mihi esset jucundissimum, atque ego de utraque scientia  
 praene omnibus, quae habentur, scholis vacassem, Berol.  
 tinum reliqui et Jenam, ubi largos fructus spera-  
 bant, hoc anno MCCCXXXVII diebus Aprilis  
 aggressus sum.

Qua quidem in litterarum universitate mihi contigit,  
 ut haec clarissimorum virorum frequentare possem  
 collegia:

Chemiam experimentalem apud clar. Töbereiner,  
 Exercitationes practicas in laboratorio ejusdem,  
 Philosophiam theoreticam apud clar. Fries.

Geognosiae vero et Petrofactologiae sic operam  
 dabam, ut ipse in montes Thuringiae cum pro-  
 prios, tum remotiones crebre excurrerem.

Quarum rerum bene gestarum testimonia supra  
 te argumento inferre possent manifestissim.

**Abb. 8:** Promotionsurkunde.

**Fig. 8:** Document of the conferment of a doctoral degree.



QUOD  
 FELIX FAUSTUMQUE ESSE IUBEAT  
 SUMMUM NUMEN  
 AUCTORITATE  
 HUIC LITTERARUM UNIVERSITATI  
 AB  
**FERDINANDO I**  
 IMPERATORE ROMANO GERMANICO  
 ANNO MDLVII CONCESSA  
 CLEMENTISSIMIS AUSPICIIS  
 SERENISSIMORUM  
 MAGNI DUCIS ET DUCUM SAXONIAE  
 NUTRITORUM ACADEMIAE IENENSIS  
 MUNIFICENTISSIMORUM  
 RECTORE ACADEMIAE MAGNIFICENTISSIMO  
 AUGUSTO ET POTENTISSIMO PRINCIPE AC DOMINO  
**CAROLO FRIDERICO**  
 MAGNO DUCE SAXONIAE VIMARIENSIVM ATQUE ISENACENSIVM PRINCIPE LANDGRAVIO THURINGIAE  
 MARCHIONE MISNIAE PRINCIPALI DIGNITATE COMITE HENNEBERGAE  
 DYNASTA BLANKENHAYNII NEOSTADII ET TAUTENBURGI  
 PRORECTORE ACADEMIAE MAGNIFICO  
 VIRO PERILLUSTRI ATQUE SUMME VENERANDO  
**HENRICO CAR. ABR. EICHSTADIO**  
 THEOLOGIAE ET PHILOSOPHIAE DOCTORE  
 ACADEMIAE IENENSIS SENJORE ET PROFESSORE ORDINARIO MOSCOVIENSIS HONORARIO  
 DECANO ORDINIS PHILOSOPHORUM ET BRABEUTA  
 MAXIME SPECTABILI  
 VIRO PERILLUSTRI ATQUE EXCELLENTISSIMO  
**CAROLO FRIDERICO BACHMANNO**  
 PHILOSOPHIAE DOCTORE  
 SERENISSIMI DUCIS SAXONIAE ALTENBURGENSIS A CONSILII AULAE INTIMIS MORALIUM ET POLITICES PROFESSORE PUBLICO ORDINARIO  
 INSTITUTORUM MAGNIDUCALIUM MINERALOGICORUM DIRECTORE INSTITUTI HISTORICI PARIENSIS SOCIETATIS CAESARAE PETROPOLITANAE  
 MINERALOGICAE REGIAE DRESDENSIS MINERALOGICAE POLYTECHNICAE PARIENSIS ARTIVM ET SCIENTIARVM PUBLICAE APVD TRAIECTIOS  
 ARTIVM ET LITTERARVM GANDAVIENSIS SCIENTIARVM ET ARTIVM ANVERPIENSIS MEDICORVM ET PHYSICORVM BRUXELLENSIS ET LATINAE  
 IENENSIS SODALI  
 ORDO PHILOSOPHORVM  
 VIRO PRAENOBILISSIMO ATQUE DOCTISSIMO  
**BRUNO GEINITZ**  
 ALTENBURGENSI  
 DOCTORIS PHILOSOPHIAE HONORES  
 DIGNITATEM IURA ET PRIVILEGIA  
 INGENII DOCTRINAE ET VIRTUTIS SPECTATAE INSIGNIA ET ORNAMENTA  
 DETULIT  
 DELATA  
 PUBLICO HOC DIPLOMATE  
 CUI IMPRESSUM EST SIGNVM ORDINIS PHILOSOPHORVM  
 PROMVLGAVIT.  
 IENAE DIE XXVIII M. AVGVSTI A. MDCCCXXXVII

TYPIS BRANIL



**Abb. 9:** Aufforderung zum Empfang des Prüfungshonorars.

**Fig. 9:** Invitation to receive the examination fee.

68  
N. 10.

Senior Venerande,  
Abschreibe Graviformi;

Inzwischen bin, von der Promotion des Herrn Dr. Grunig, nach  
billigenden Missen, Ihre Acta von  
t Louisdor in Gold und 16gl Cons. G.  
nach dem Reglement gefälligst in Bezugung zu lassen, und darüber  
zu quittieren.

Loisfingbroll

Ihre  
Am 31<sup>ten</sup> August  
1837.

Dr. Hofmann  
D. J. Neun.

**Abb. 9a:** Aufforderung zum Empfang des Prüfungshonorars.

**Fig. 9a:** Invitation to receive the examination fee.

O. Ph. Decane max. Spectabilis,

(Munus Rata untkundlichst erzalten.)

Eilgrüß

— ~~Studen~~

— ~~Jan~~

— ~~Leibniz~~

— ~~Reinholt.~~

— ~~J. Fried.~~

— ~~Y. C. C.~~

— ~~Loms~~

**Abb. 10:** Einstellungsvermerk vom 27. Februar 1838 an der Technischen Bildungsanstalt in Dresden: In den Akten der Technischen Bildungsanstalt von 1838, No. 15076, Seite 73 [g] wird vermerkt, dass „Dr. Hanns Bruno Geinitz aus Ronneburg als Hilfslehrer für Chemie mit einer jährlichen Remuneration [Gehalt] von einhundert und fünfzig Thalern angestellt wurde.“

**Fig. 10:** Employment note made on 27 February 1838 at the Technical School in Dresden



**Abb. 11:** Berufung zum Professor im März 1850: Acta, Dienstbestallungsdekrete betr. das Personal der techn. Bildungsanstalt 1836–1869, Min. f. Volksbildung Nr. 15252, Vol. 1; Archiv Polyt. No 3, S. 39 f, 39 g. Schreiben des Ministeriums, die Lehrer der techn. Bildungsanstalt Dr. Geinitz und Dr. Lösche allhier, betreffend, vom 4. bzw. 21. März 1850.

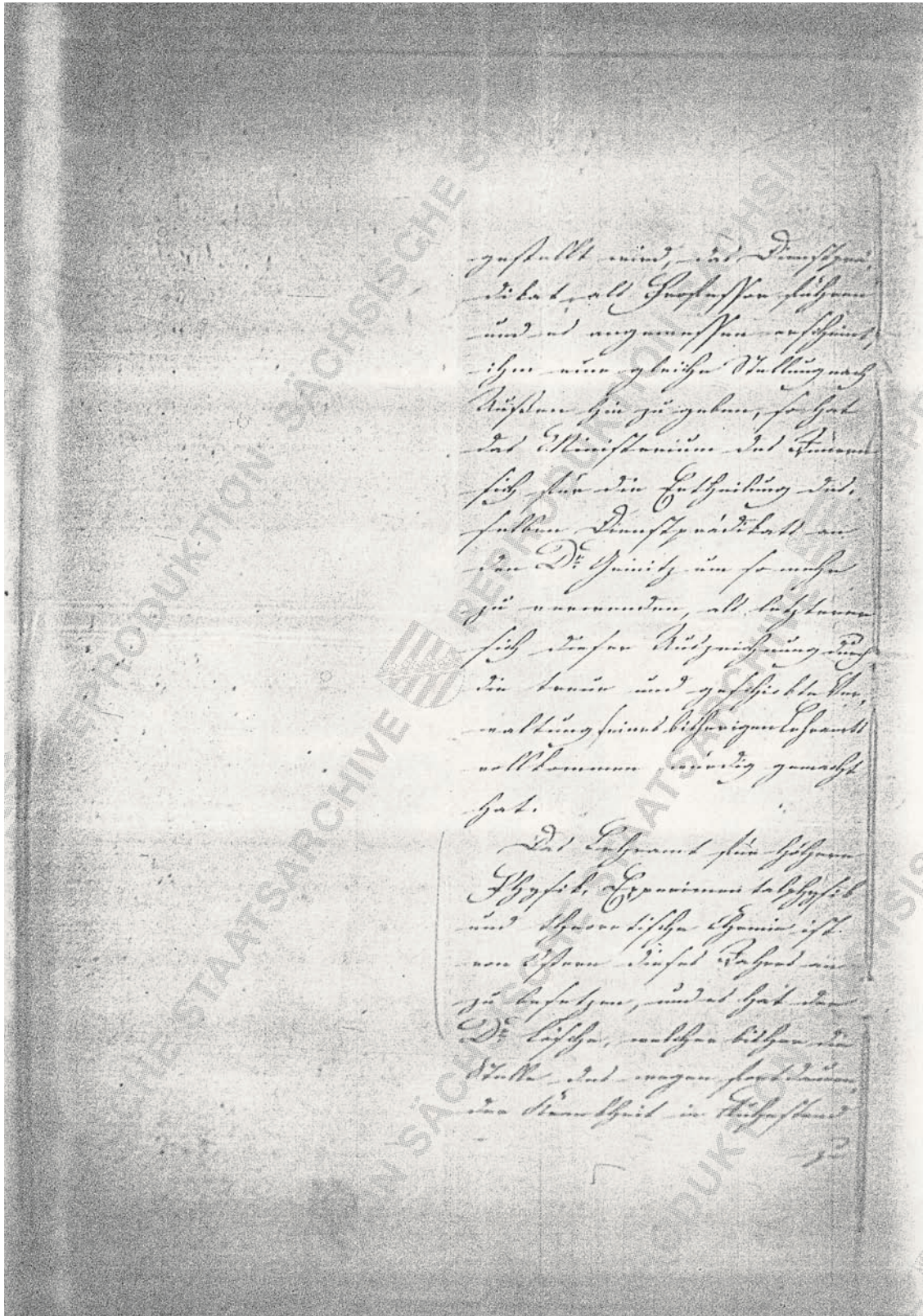
**Fig. 11:** Appointment of a professor in March 1850.





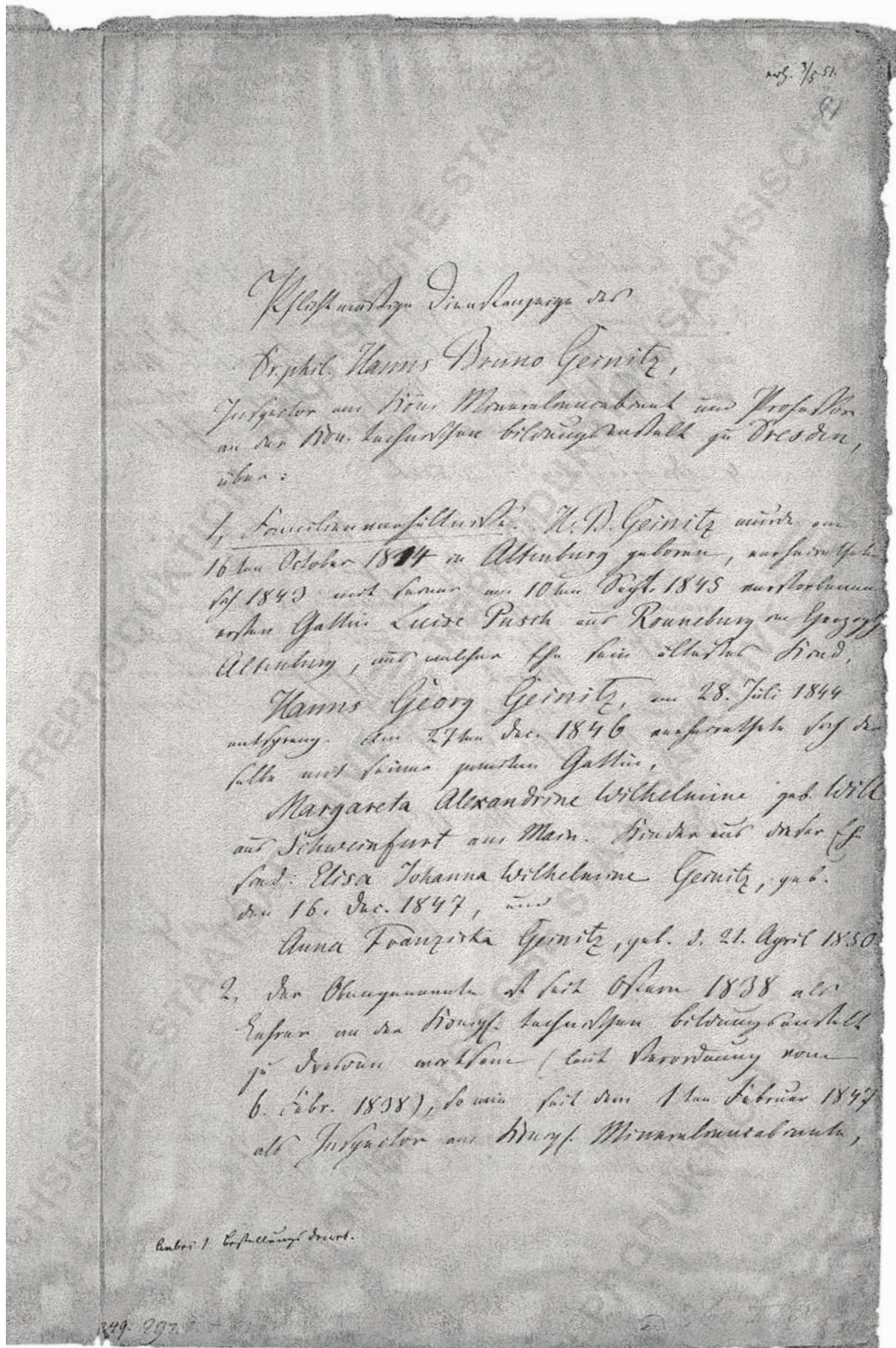
**Abb. 11a:** Berufung zum Professor im März 1850: Acta, Dienstbestallungsdekrete betr. das Personal der techn. Bildungsanstalt 1836–1869, Min. f. Volksbildung Nr. 15252, Vol. 1; Archiv Polyt. No 3, S. 39 f, 39 g. Schreiben des Ministeriums, die Lehrer der techn. Bildungsanstalt Dr. Geinitz und Dr. Lösche allhier, betreffend, vom 4. bzw. 21. März 1850.

**Fig. 11a:** Appointment of a professor in March 1850.



**Abb. 12:** Pflichtgemäße Dienstanzeige vom 2. Mai 1850: Acta, Dienstbestallungsdekrete betr. das Personal der techn. Bildungsanstalt 1836–1869, Min. f. Volksbildung Nr. 15252, Vol. 1, Archiv Polyt. No 3, S. 87 a/b.

**Fig. 12:** Official announcement of 2 May 1850.



**Abb. 12a:** Pflichtgemäße Dienstanzeige vom 2. Mai 1850: Acta, Dienstbestallungsdekrete betr. das Personal der techn. Bildungsanstalt 1836–1869, Min. f. Volksbildung Nr. 15252, Vol. 1, Archiv Polyt. No 3, S. 87 a/b.

**Fig. 12a:** Official announcement of 2 May 1850.

laut Bestallungs-Decret vom 1ten Februar 1847.

3. Druckpfeiler. Derselbe ist gegenwärtig als Inspektor  
am Königl. Mineralienbauwerke Zweihundert Thaler  
und als Professor an der Königl. technischen Bildungs-  
anstalt sechshundert Thaler jährlichen Gehalt.

4. Druckpfeiler vacant

5. Politurier Gehaltzahlung. Unterzeichnete hat  
am 3. Mar 1847 den Gehalt für den ersten Druck-  
pfeiler am Königl. Mineralienbauwerke für den Hau-  
stadtstand beigekündet und wird gleichfalls  
den ersten Monat seiner jährlichen Dienstver-  
rechnung an der Königl. technischen Bildungs-  
anstalt derselbe angetragen.

Dresden am 4. Mar 1851.

Dr. phil. Hanns Bruno Geinitz

Oben: Das Bestallungs-Decret für den Inspektor  
am Königl. Mineralienbauwerke, Dr. phil. H. B. Geinitz.

**Abb. 13:** Antrag auf Pensionierung vom 27.12.1893: Acta, Personal-Anstellungen bei der Technischen Hochschule betr. Ergangen vor dem Minist. d. Cultus im Jahre 1892-1895, Min. für Volksbildung Nr. 15259, S. 147 a/b, S. 148 a/b. Geinitz schildert sein Wirken am Polytechnikum seit fast 56 Jahren. Er beginnt mit seiner Anstellung als Hilfslehrer für Physik im Jahre 1838, berichtet über seine Tätigkeit bei der Verwaltung der Bibliothek von 1842 an, die Ernennung zum Inspector der Königlichen Mineraliensammlung 1847 und die Berufung zum Professor für Mineralogie und Geologie an das Polytechnikum 1850. Es erfolgt der Hinweis, an einer technischen Hochschule für die Fachrichtungen Geologie und Mineralogie zwei selbstständige Professuren einzurichten. Geinitz legt seinen Entschluss dar, künftig nur noch für das mineralogisch-geologische und prähistorische Museum tätig zu sein.

**Fig. 13:** Application for retirement benefits of 27 December 1893.





**Abb. 13a:** Antrag auf Pensionierung vom 27.12.1893: Acta, Personal-Anstellungen bei der Technischen Hochschule betr. Ergangen vor dem Minist. d. Cultus im Jahre 1892–1895, Min. für Volksbildung Nr. 15259, S. 147 a/b, S. 148 a/b. Geinitz schildert sein Wirken am Polytechnikum seit fast 56 Jahren. Er beginnt mit seiner Anstellung als Hilfslehrer für Physik im Jahre 1838, berichtet über seine Tätigkeit bei der Verwaltung der Bibliothek von 1842 an, die Ernennung zum Inspector der Königlichen Mineraliensammlung 1847 und die Berufung zum Professor für Mineralogie und Geologie an das Polytechnikum 1850. Es erfolgt der Hinweis, an einer technischen Hochschule für die Fachrichtungen Geologie und Mineralogie zwei selbstständige Professuren einzurichten. Geinitz legt seinen Entschluss dar, künftig nur noch für das mineralogisch-geologische und prähistorische Museum tätig zu sein.

**Fig. 13a:** Application for retirement benefits of 27 December 1893.

auf dem Erfahre der Naturwissenschaften  
 und Professor bei der kaiserlichen Universität  
 und Hl. St. Geinrich vom 1. Febr. 1842 an  
 für die ihn noch speciell der mineralogischen  
 Naturwissenschaft zu und mit Verweisung  
 seiner Professur für Mineralogie und  
 Geologie an dem kaiserlichen Polytechnicum  
 1850 erhielt seine Tätigkeit nicht an  
 Stimmth. Würt.

Sie zumeist der k. k. kaiserlichen Hochschule  
 und dem k. k. Mineralogischen Museum  
 in Zusammenhang bringenden sind zumeist  
 für beide große Institute mit  
 unauflöslichen Verbindungen verbunden ge  
 worden, doch fragt es sich wohl, ob es nicht  
 nach 50 Jahren noch zweckmäßig ist,  
 dieselben in der bisherigen Weise weiter  
 anzufrucht zu erhalten.

Indemfallt wird es bei den vielen  
 Lehrbüchern der Mineralogie schon jetzt  
 dem Einzelnen fast unmöglich, den  
 Verbindungen der Mineralogie und Geologie  
 in allen ihren einzelnen Theilen noch  
 gleichmäßig zu folgen und es kann  
 eine wohlthätige Trennung dieser Pro  
 fessur für Mineralogie nur immer für  
 Geologie an der kaiserlichen Hochschule  
 wohl über noch eine Lage der Zeit sein.

Ergänzung verleiht es daher vor allem,  
 dass die Struktur dieser Institute  
 ihre wissenschaftlichen Arbeiten zumeist  
 in sieben Instituten selbst anzufrucht,  
 um in einem Jahre zusammenzufügen mit

**Abb. 13b:** Antrag auf Pensionierung vom 27.12.1893: Acta, Personal-Anstellungen bei der Technischen Hochschule betr. Ergangen vor dem Minist. d. Cultus im Jahre 1892–1895, Min. für Volksbildung Nr. 15259, S. 147 a/b, S. 148 a/b. Geinitz schildert sein Wirken am Polytechnikum seit fast 56 Jahren. Er beginnt mit seiner Anstellung als Hilfslehrer für Physik im Jahre 1838, berichtet über seine Tätigkeit bei der Verwaltung der Bibliothek von 1842 an, die Ernennung zum Inspector der Königlichen Mineraliensammlung 1847 und die Berufung zum Professor für Mineralogie und Geologie an das Polytechnikum 1850. Es erfolgt der Hinweis, an einer technischen Hochschule für die Fachrichtungen Geologie und Mineralogie zwei selbstständige Professuren einzurichten. Geinitz legt seinen Entschluss dar, künftig nur noch für das mineralogisch-geologische und prähistorische Museum tätig zu sein.

**Fig. 13b:** Application for retirement benefits of 27 December 1893.

748

ihren Schülern Abriken zu können, wie auch  
 der Fall in mehreren Laboratorien für Chemie  
 und für Physik ist. Dem Marzthal an  
 gastlichen Localitäten fürzu wird durch  
 den beschriebenen Neubau leicht abgeholfen  
 werden können, maniger leicht aber der  
 Marzthal an sich für einen Professor  
 der Mineralogie und Geologie an der hoch-  
 würdigen Hochschule, welcher gleichzeitige  
 Director des k. Mineralogischen Museums  
 ist und als solcher durch alle Verhältnisse  
 gewisslich sehr sein weitverbreiteter  
 Arbeiten ganz vorzüglich auf dem  
 Museum selbst, also fern von seinem  
 Wirkungskreis zur Nützlichkeit anzusehen  
 zu haben sich aber die Wünsche an dem  
 nur unterhalten Museum bei seiner  
 jährigen Aufbebung und allgemeinen Be-  
 rathung seit in merkwürdiger Weise so vielfach  
 vermehrt, dass zu ihrer Verrichtung selbst  
 vorstehenden Eigenschaften nicht mehr  
 genügen und es sich gedrungen fühlte,  
 wenn ganz, seit, mehrer Jahre mit gleicher  
 Kraft und Energie anderer Museen  
 und Hochschulen gewollt war, hienach  
 mir nicht dieser beiden so wenig war  
 ... sondern Anstellungen, und zwar dem  
 k. Mineralogisch-geologischen und  
 geographischen Museum zu widmen.  
 Mehrere Annahmen, dass mir auch in die dem  
 Falle noch nöthig gelegenheit gegeben  
 ist, die Wünsche unserer kaiserlichen  
 Hochschule fürden zu können,

**Abb. 13c:** Antrag auf Pensionierung vom 27.12.1893: Acta, Personal-Anstellungen bei der Technischen Hochschule betr. Ergangen vor dem Minist. d. Cultus im Jahre 1892–1895, Min. für Volksbildung Nr. 15259, S. 147 a/b, S. 148 a/b. Geinitz schildert sein Wirken am Polytechnikum seit fast 56 Jahren. Er beginnt mit seiner Anstellung als Hilfslehrer für Physik im Jahre 1838, berichtet über seine Tätigkeit bei der Verwaltung der Bibliothek von 1842 an, die Ernennung zum Inspector der Königlichen Mineraliensammlung 1847 und die Berufung zum Professor für Mineralogie und Geologie an das Polytechnikum 1850. Es erfolgt der Hinweis, an einer technischen Hochschule für die Fachrichtungen Geologie und Mineralogie zwei selbstständige Professuren einzurichten. Geinitz legt seinen Entschluss dar, künftig nur noch für das mineralogisch-geologische und prähistorische Museum tätig zu sein.

**Fig. 13c:** Application for retirement benefits of 27 December 1893.

gubelte ich mir, an das k. k. Ministerium  
 das neuarbeitete Gutachten zu erstatten,  
 und die dem Ministerium an der  
 k. k. Hof- und Staatskanzlei  
 von Olmütz 1899 an mit dem lang-  
 jährigen Verbands mit dem k. k. Hof-  
 und Staatskanzlei geneigt zu  
 wollen,  
 und wofür mit größter Hochachtung  
 dem k. k. Ministerium das höchste  
 und ehrenvollste Dankwort als  
 dankbar ergehen lassen

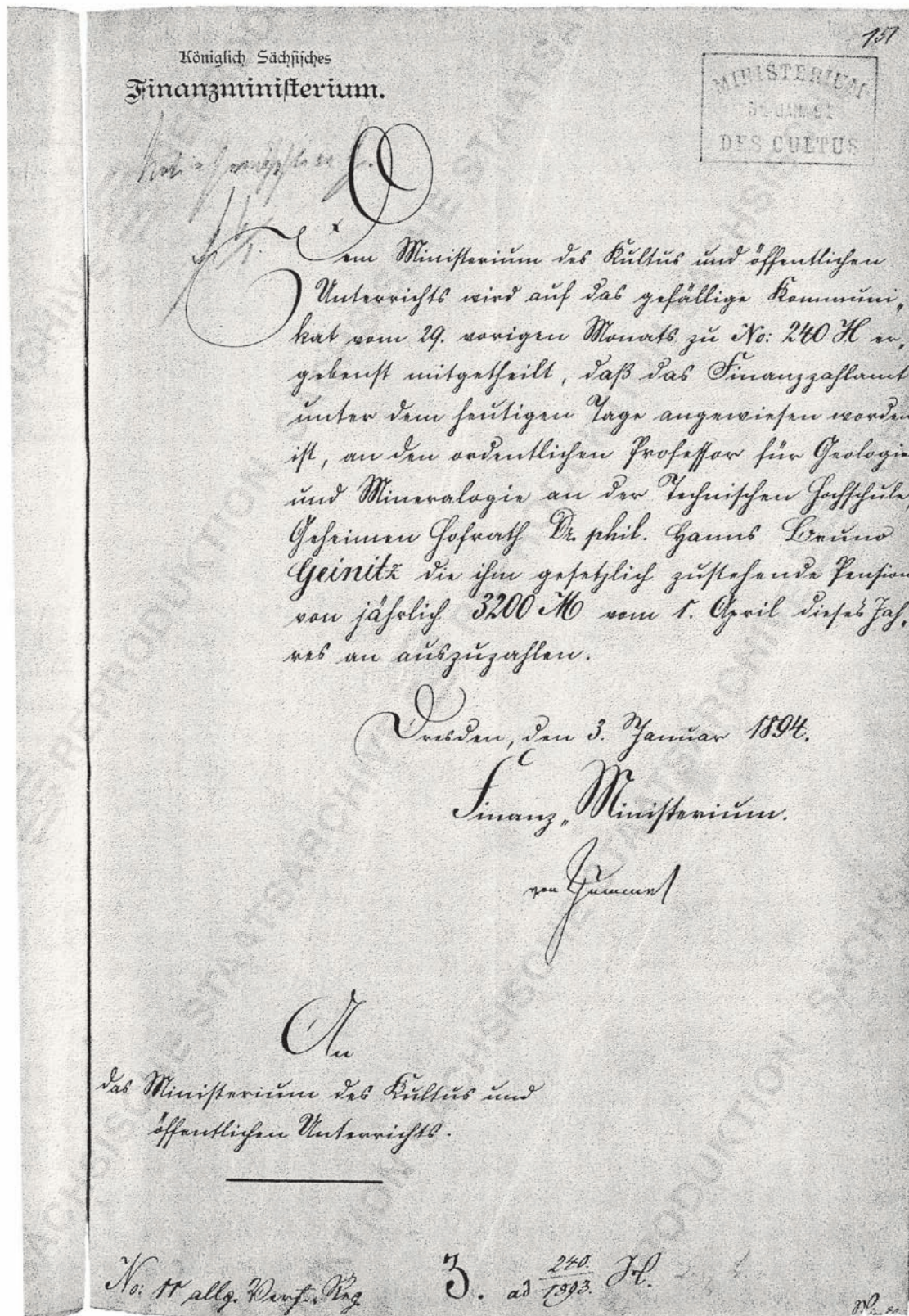
Dresden d. 27. Dec.  
 1899.

Dr. H. B. Gumbel,  
 Professor und Geol. Geogr.

**Abb. 14:** Genehmigung der Pensionierung und Pensionszusicherung (3. Jan. 1894).

**Fig. 14:** Approval of application for retirement benefits and assurance of payment of retirement benefit (Jan. 3, 1894).





**Abb. 15a:** Scherzlied auf H. B. Geinitz „Geologische Buschiade in 2 Gesängen“

**Fig. 15a:** Comic song to H. B. Geinitz ‘Geological *Buschiade* in two cantos’.

Erstmals gesungen anlässlich des 80sten Geburtstages von H. B. Geinitz 1894 auf der Festsitzung der ISIS zu Dresden. Letztmalig öffentlich gesungen am Vorabend zum Festsymposium für H. B. Geinitz aus Anlaß seines 100sten Todestages am 27. Januar 2000 im Blockhaus zu Dresden.

**Geologische Buschiade in 2 Gesängen \***

Anlässlich der Feier des 80. Geburtstages von H.B. Geinitz auf der Festsitzung der ISIS zu Dresden gesungen. Die Melodie ist nicht überliefert, der Refrain wurde hinzugefügt, um den Text nach der Weise "Horch was kommt von draußen rein" singen zu können.

(B. Grunert, 24. 12. 1999)

I.

- |     |  |   |
|-----|--|---|
| 1.  | Mancher gibt sich viele Müh',<br>Mit dem Zweig: Geologie<br>Einestheils der Dinge wegen,<br>Die wir da zu lernen pflegen, -                  | holla hü, holla ho<br>holla hü aho<br>holla hü, holla ho<br>holla hü aho. |
| 2.  | Und auch weil man dann und wann<br>'Mal Geheimrath werden kann<br>Drittens aber nimmt man auch<br>Thier' und Steine in Gebrauch:             | holla hü, holla ho<br>holla hü aho<br>holla hü, holla ho<br>holla hü aho. |
| 3.  | In die Schränke , in die Kästen<br>Sperrt man sie, der Welt zum Besten;<br>Daraus lässt sich dann ersehen,<br>Wie die Erde musst' erstehen.- | holla hü, holla ho<br>holla hü aho<br>holla hü, holla ho<br>holla hü aho. |
| 4.  | Ganz im Anfang war der Gneiss<br>Von dem man nichts Sich'res weiss.<br>Überhaupt bis zum Silur<br>War von Leben keine Spur,                  | holla hü, holla ho<br>holla hü aho<br>holla hü, holla ho<br>holla hü aho. |
| 5.  | Will man nicht vielleicht, etwa<br>Nennen die Oldhamia<br>Oder das Eozoon,<br>Diesen vielumstrittnen Sohn.                                   | holla hü, holla ho<br>holla hü aho<br>holla hü, holla ho<br>holla hü aho. |
| 6.  | Die Grauwacke erst thät bieten<br>Eine Menge Graptolithen<br>Und nicht eben weit von da<br>(Liegt die Geinitzella)**.                        | holla hü, holla ho<br>holla hü aho<br>holla hü, holla ho<br>holla hü aho. |
| 7.  | Etwas mehr ist schon zu holen<br>In der Formation der Kohlen<br>Saurier und and'res Vieh,<br>In den Farnen krauchen sie                      | holla hü, holla ho<br>holla hü aho<br>holla hü, holla ho<br>holla hü aho. |
| 8.  | Und im Schuppenbaum-Dickichte<br>Fressen sie Guilielma-Früchte.<br>Nunmehr sieht im Wald der Walchien<br>Man sich Parasauri balgien,         | holla hü, holla ho<br>holla hü aho<br>holla hü, holla ho<br>holla hü aho. |
| 9.  | Denn 's ist Dyas: Zechstein droht<br>Unten liegt sich Alles roth,<br>Und man hört im feuchten Treiben<br>Urursalamander reiben,              | holla hü, holla ho<br>holla hü aho<br>holla hü, holla ho<br>holla hü aho. |
| 10. | Die Stegocephalen krabbeln,<br>Eckgeschuppte Fische zappeln,<br>Doch im Kupferschieferbrei<br>Kommt auch deren Tod herbei.-                  | holla hü, holla ho<br>holla hü aho<br>holla hü, holla ho<br>holla hü aho. |

**Abb. 15a:** Scherzlied auf H. B. Geinitz „Geologische Buschiade in 2 Gesängen“

**Fig. 15a:** Comic song to H. B. Geinitz ‘Geological *Buschiade* in two cantos’.

## II.

- |     |   |  |
|-----|---|--|
| 11. | Thier und Pflanze, wehe Euch!<br>Jetzo kommt noch mancher Streich.<br>Wozu mußte auf die Dyas<br>Folgen auch die böse Trias?                      | holla hü, holla ho<br>holla hü aho,<br>holla hü, holla ho<br>holla hü aho. |
| 12. | Allda stapft in Buntsandsteinen<br>S' Händethier mit seinen Beinen.<br>Aber bald musst' es von hinnen,<br>Denn der Jura will beginnen,            | holla hü, holla ho<br>holla hü aho.<br>holla hü, holla ho<br>holla hü aho. |
| 13. | Und verwundert schaut und steht es,<br>Sapperment! spricht's - und dann geht es;<br>Denn die Ichthyosauern kommen,<br>Ammoniten angeschwommen,    | holla hü, holla ho<br>holla hü aho.<br>holla hü, holla ho<br>holla hü aho. |
| 14. | Aber in der Luft fliegt nix,<br>Ausser'm Archaeopteryx,<br>Höchstens gönnt sich den Genuß<br>Noch der Pterodactylus.-                             | holla hü, holla ho<br>holla hü aho<br>holla hü, holla ho<br>holla hü aho.  |
| 15. | Rücket jetzo dichter 'ran,<br>Denn nun kommt die Kreide dran.<br>Jedes Thier führt dort, ich bitt' Sie,<br>Einen Namen mit "Geinitzi";            | holla hü, holla ho<br>holla hü aho.<br>holla hü, holla ho<br>holla hü aho. |
| 16. | Pläner, Quader, Mergel, Kreiden<br>Gilt's hier wohl zu unterscheiden,<br>Dresden läßt sie noch erblicken<br>Theils an Häusern, theils an Brücken; | holla hü, holla ho<br>holla hü aho.<br>holla hü, holla ho<br>holla hü aho. |
| 17. | Gut bestimmen kann man sie<br>Durch die Inocerami.<br>Unter'm Schatten der Geinitzien<br>Treiben diese Muscheln Witzchen.                         | holla hü, holla ho<br>holla hü aho.<br>holla hü, holla ho<br>holla hü aho. |
| 18. | Und zur Rein'gung wuchs allda<br>Spongia Saxonica.<br>Nobel ist's hierauf nicht mehr,<br>Denn's erscheint das Tertiär.                            | holla hü, holla ho<br>holla hü aho.<br>holla hü, holla ho<br>holla hü aho. |
| 19. | Im Diluvium wird's feiner,<br>Denn der Mensch kommt: "Unsereiner".<br>Dieser jagt auf froher Pirsch<br>Mammuth-Zahn und Riesenhirsch.             | holla hü, holla ho<br>holla hü aho.<br>holla hü, holla ho<br>holla hü aho. |
| 20. | Heut' singt im Alluvium<br>Er mit freudigem Gebrumm:<br>"Hält's ein Mensch bis Achtzig aus.<br>Stirbt die Menschheit nicht gleich aus!"           | holla hü, holla ho<br>holla hü aho.<br>holla hü, holla ho<br>holla hü aho. |

\* aus: Geinitz, F.E.: Hanns Bruno Geinitz ein Lebensbild aus dem 19. Jahrhundert  
Druck von Ehrhardt Karras, Halle a.S. 1900, S. 18/19

\*\* Vers 6 = fehlende vierte Zeile ergänzt

## Danksagung

Die Autoren danken den Mitarbeitern des Sächsischen Hauptstaats-Archivs Dresden für freundliche Unterstützung bei der Bereitstellung, Nutzung und Kopiermöglichkeit der dort hinterlegten Original-Akten. Dank für Hilfsbereitschaft und Entgegenkommen gilt ferner dem Personal der Universitätsarchive der Humboldt-Universität Berlin, der Friedrich Schiller-Universität Jena und der Technischen Universität Dresden.

## Weiterführende Literatur

- Geinitz, F. E. (1900): Hanns Bruno Geinitz – ein Lebensbild aus dem 19. Jahrhundert. Druck von Ehrhardt Karras; Halle a. S.
- Kühne, E. (2000): Schriftenverzeichnis von Hanns Bruno Geinitz. – Schr. Staatl. Muis. Mineral. Geol. Dresden, **11**: 24–45, Dresden.
- Grunert, B.; Grunert, S. (2001): Hanns Bruno Geinitz – der erste Professor für Geologie an der Technischen Universität Dresden – zum 100. Todestag. – *Geologica Saxonica* **46/47**: 29–47, Dresden.
- Grunert, B.; Grunert, S. (2004): Hanns Bruno Geinitz, ein vielseitiger Geologe des 19. Jahrhunderts. – In: Bielolawek-Hübel, G. (Hrsg.): Wer fand den Urvogel? – 134–147, Riedstadt (Forum).
- Zittel, K. A. (1899): *Geschichte der Geologie und Paläontologie*. – 868 S., München (Oldenburg).
- Abb. 1–5:** aus Archiv der Humboldt-Universität Berlin.
- Abb. 6–9:** aus Archiv der Friedrich Schiller-Universität Jena.
- Abb. 10–14:** Archivalien aus: Sächsisches Hauptstaatsarchiv Dresden (SächsHStA).
- Abb. 10:** Die technische Bildungsanstalt betreff 1838, Min. für Volksbildung Nr. 15076, Arch. Polyt. No 1, S. 73 [g].
- Abb. 11 und 11a:** Min. für Volksbildung Nr. 15252, Vol 1, Arch. Polyt. No 3, S. 39 f, 39g, März 1850.
- Abb. 12 und 12a:** Acta, Dienstbestallungsdekrete betr. das Personal der technischen Bildungsanstalt 1836–1869, Min. für Volksbildung Nr. 15252, Vol. 1; Arch. Polyt. No 3, S. 87 a/b, Mai 1851.
- Abb. 13 bis 13c:** Acta, Personal-Anstellungen bei der Technischen Hochschule betr. Ergangen vor dem Minist. d. Cultus im Jahre 1892–1895, Min. für Volksbildung Nr. 15259. – 27.12.1893, S. 147 a/b, S.148 a/b.
- Abb. 14:** Acta, Personal-Anstellungen bei der Technischen Hochschule betr. Ergangen vor dem Minist. d. Cultus im Jahre 1892–1895, Min. für Volksbildung Nr. 15259. – 3.1.1894, S. 151.
- Abb. 15 bis 15a:** GEINITZ, F. E. (1900): Hanns Bruno Geinitz ein Lebensbild aus dem 19. Jahrhundert. S. 18 u. 19, Druck von Ehrhardt Karras; Halle a. S.

## Quellen-Verzeichnis der Abbildungen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Geologica Saxonica - Journal of Central European Geology](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [52-53](#)

Autor(en)/Author(s): Grunert Brigitte, Grunert Siegfried

Artikel/Article: [Das Leben des Professors Hanns Bruno Geinitz in Dokumenten 143-204](#)